

Bericht vom Diskussionsabend am 04.12.2018

Am vergangenen Dienstag, 04.12.18 trafen sich Vereinsmitglieder und Gäste zu unserer monatlichen Informations- und Diskussionsrunde.

Nach dem Vortrag zum **Thema Radschnellwege** war hier noch großer Diskussionsbedarf, wie sich bei der Diskussion zeigte. Da die Hürde für die vom Land geförderten Radschnellwege mit einer Nutzung von über 2000 Radfahrer pro Tag sehr hoch ist, ist es unwahrscheinlich, dass in naher Zukunft der Vorschlag der Radwegekommission (Variante 3 für Illingen), für den zur Zeit eine Machbarkeitsstudie durchgeführt wird, umgesetzt wird. Trotzdem war der größte Teil der Diskussionsteilnehmer der Meinung, dass das Radwegnetz in Illingen verbessert werden sollte, damit Mitbürger motiviert werden öfter aufs Rad umzusteigen. Da durch das E-Bike heute ganz andere Voraussetzungen vorhanden sind sollte dem Rechnung getragen werden. Als weitere Argumente für die Verbesserung des Radwegenetzes wurden folgende Vorteile für die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel angesprochen:

- Radfahren ist gut für die Gesundheit
- Radfahren spart Energie und reduziert Emissionen
- Radfahren entlastet die Straßen

Damit dies aber besser angenommen wird, müssen die Voraussetzungen verbessert werden, das heißt, das bestehende Radwegenetz muss überprüft werden, damit dann von Fachleuten vernünftige, machbare Vorschläge erarbeitet werden können. Vor allem innerörtlich gibt es einige Problemzonen, wie Schützingen-, Vaihingen-, Luigstraße,

Da auch Mitglieder von der Initiative "Pro Rad" an der Diskussion teilnahmen, wurden dazu auch Lösungsmöglichkeiten andiskutiert. Zur Schützingen Straße wurde gefordert, dass im Rahmen des noch offenen Parkraumkonzepts geprüft werden sollte, ob ein gemeinsamer Fußgänger- und Radweg oder ein markierter Randstreifen entlang der Straßenseite nach dem Vorbild B10 Mühlacker möglich ist. Auch in der Luig- und Vaihingen Straße wäre einseitig ein Fahrradweg, als markierter Streifen von Vorteil, der ebenfalls in Kombination mit einem Fußgängerweg auszuführen wäre. Die Forderung von "Fahrrad hat Vorfahrt" im Ort wäre auch ein guter Beitrag zur Sicherheit für Fahrradfahrer, wie das anderswo bereits praktiziert wird. Allerdings ist für die Durchgangsstraßen (Kreisstraßen) der Kreis zuständig und müsste dies ebenfalls wollen.

Tenor bei der Diskussion war, eine Verbesserung der Radwege ist sinnvoll. Es sollten aber hierzu Vorschläge erarbeitet werden, die dann nach Prüfung in einem Radwegekonzept enden, das dann in den kommenden Jahren Zug um Zug umgesetzt werden kann.

Das 2. Thema **"ADE.AREAL,..."** wurde im Hinblick auf das stattfindende Bürgercafe auch diskutiert, um die Vorschläge beim Bürgercafe vorbringen zu können. Als wichtig haben die Teilnehmer folgende Punkte angesehen:

- Belebung des Ortszentrums und Verbesserung der Optik
- Parken war natürlich auch ein Thema das wegen der Bahnhofsnähe nicht vergessen werden darf. Ein Parkhaus wäre sicher eine gute Lösung.
- Räumlichkeiten die für Praxen des Gesundheitswesens, wie Physiotherapie u. ä. geeignet sind. Im Zuge der beschlossenen Ortskernsanierung werden sicher weitere ältere Bewohner dort wohnen, so dass der Bedarf sicher vorhanden ist. Auch ein Therapiebad/ Bewegungsbad mit Personenlift für ältere und behinderte Menschen wurde vorgeschlagen.

Zum Schluss wurde von Teilnehmern noch das Problem **"LKW-Rückstau bei Mosolf"** angesprochen und verschiedene Diskussionsteilnehmer waren der Meinung, dass hier mehr Druck auf Mosolf ausgeübt werden sollte, da sich seit über einem Jahr hier nichts geändert hat.

Auch nach der offiziellen Diskussion wurde noch angeregt über sonstige Themen in kleinen Gruppen lebhaft weiterdiskutiert. Erfreulich ist, dass an unseren Diskussionen regelmäßig interessierte Bürger, auch jüngeren Alters, teilnehmen, die nicht Mitglied im Verein sind.